

Freier Wille ?



Folie: 1

- Der Mensch kann tun, was er will. Aber er kann nicht wollen, was er will.
 - Artur Schopenhauer
- Denn das Gute, das ich will, das tue ich nicht, sondern das Böse, das ich nicht will, das tue ich...
 - Römer 7: 19
- Denn Gott selbst bewirkt in euch nicht nur das Wollen, sondern auch das Vollbringen
 - Phil, 2:13

Die Grundfrage



Folie: 2

- Ist der bewusst wahrgenommene Willensimpuls nur eine Ratifizierung einer vorab vom Gehirn getroffenen Entscheidung?

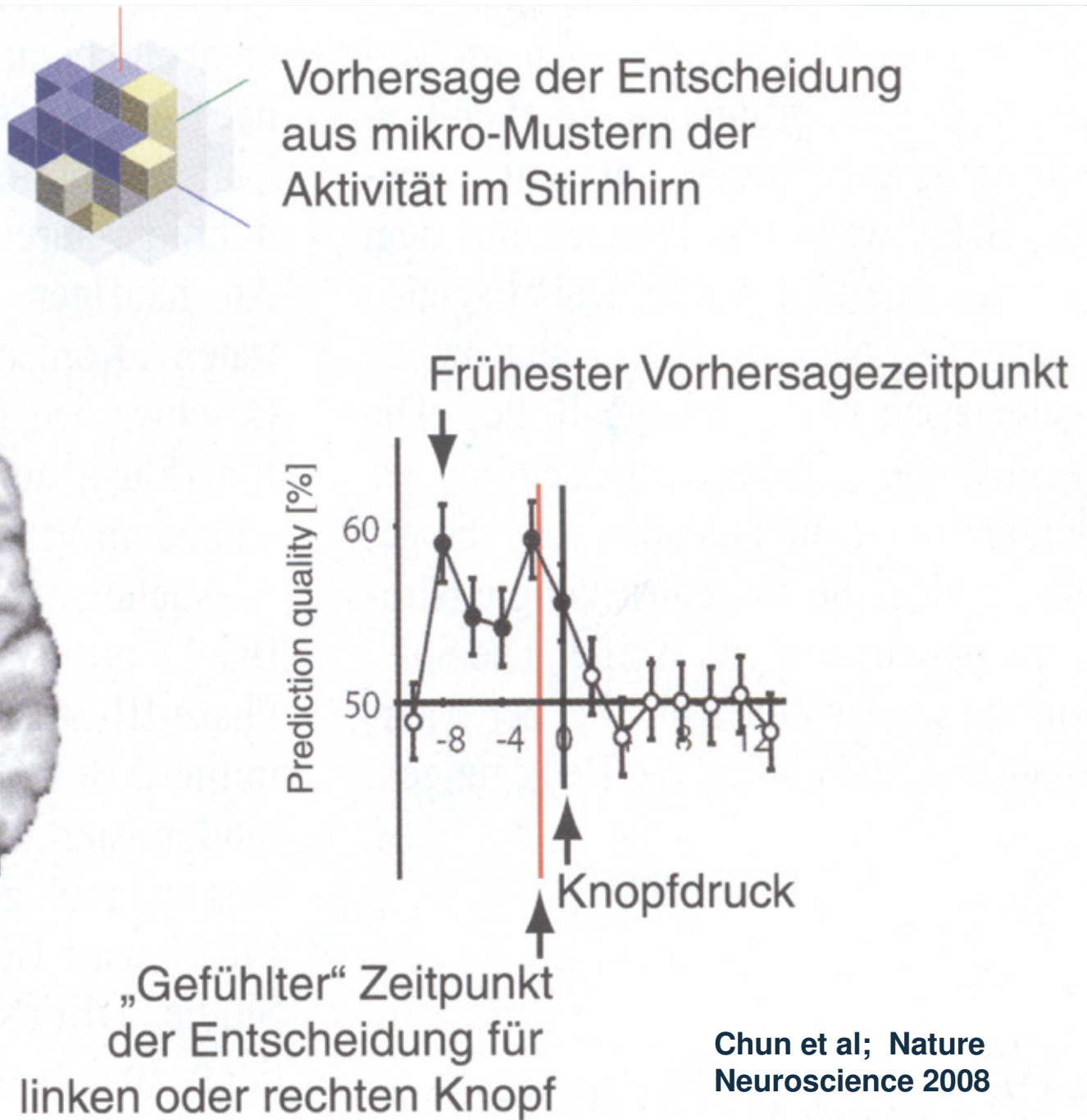


Wirklich mein eigener Wille?



Folie: 3

- Menschen stehen von Anfang an unter einem Erklärungs- und Legitimationszwang, bereits seit der frühen Kindheit. Handlungen müssen möglichst plausibel erklärbar sein – unabhängig von tatsächlichen Motiven
- → Gerhard Roth: „Wir handeln aus Ursachen, aber wir erklären dieses Handeln mit Gründen.“



Chun et al; Nature Neuroscience 2008

Libet-Experimente



Folie: 5

Bereitschaftspotential (BP) des Supplementär Motorischen Areal des Frontallappens

Ergebnis: BP: 0,5 sec vor Handlung
Bewußte Intention: 0,2 sec vor Handlung

Differenz von 0,3 sec. zwischen cortikaler Initiierung und Entschluss => Wille folgt dem BP

Roth: „Willensakt tritt in der Tat auf, nachdem das Gehirn bereits entschieden hat, welche Bewegung es ausführen wird“

Aber: 0,2 sec. Vetorecht??!!

Provokative Thesen einiger Neurowissenschaftler



Folie: 6

- Grundannahme: Eine über die materielle Welt hinausgehende Existenz einer unabhängigen geistigen Kraft kann es nicht geben.
- Alle geistigen oder seelischen Prozesse sind nur auf der Basis neuronaler Aktivität vorstellbar. Dies gilt auch für:
 - personale Identität
 - Selbstbewusstsein
 - Willensfreiheit
 - Handlungssteuerung
 - Moral

(„Manifest“ von Roth und Singer 2004)

Analogie zu „It's not me, it is my OCD“



Folie: 7

Appell des Angeklagten: „Ich wollte es doch gar nicht, mein Gehirn hat es so entschieden!“



Provokative Thesen einiger Neurowissenschaftler



Folie: 8

Mögliche Konsequenzen:

- weniger moralische Empörung,
 - mehr Therapie statt Strafe,
 - mehr Maßregelvollzug als Gefängnis
-
- Kritik: Aufforderung zu philosophischen und sozialen Implikationen stellt Grenzüberschreitung dar (Geyer, 2004)

Kritik am neurobiologischen Determinismus (Kröber)



Folie: 9

- Hirndeuter statt Hirnforscher verkünden vor Laien und staunenden Journalisten unter Demonstration vieler bunter Bilder, dass die Willensfreiheit widerlegt und die strafrechtliche Verantwortung eine Fiktion sei.
- Bunte Gehirnbilder als moderne Reliquien

Hans-Ludwig Kröber:

„Sie sollen den Glauben stärken wie das Leichentuch von Turin. In Wirklichkeit ist es ein recht weiter Weg von den Bildern aus dem PET bis zur Frage der strafrechtlichen Verantwortlichkeit.“

Mehr Klarheit durch Bildgebende Verfahren ?



Folie: 10

- Bildgebende Verfahren konnten sichtbar machen: Jetzt plant er eine Handlung.
- Unklar: Geht es um Planung einer Benefizveranstaltung oder um Planung eines Bankraubes?

Bisherige Experimentalsituation haben einen sehr geringen Grad an Komplexität:

- Beispiel: Entscheidung, ob der Knopf mit der rechten oder mit der linken Hand gedrückt werden soll.

Fortsetzung der Kritik (Hans-Ludwig Kröber)



Folie: 11

- Vielleicht entscheiden wir uns für die Seite, die zuerst zuckt.
- Diese Experimente haben keinerlei Ähnlichkeit mit den komplexen Entscheidungssituationen, die in der forensischen Psychiatrie beurteilt werden müssen.
- Entscheidungen können mehr in rationalen Erwägungen oder in emotionalen Prozessen begründet sein. Weder das eine noch das andere widerspricht der Möglichkeit, zwischen verschiedenen Optionen entscheiden zu können.

Libet-Experimente – Kritik:



Folie: 12

- Vorsichtige Interpretation durch Libet selbst: Willentliche Unterbindung der Handlung aufgrund einer Vetofunktion möglich.
- Das sehr einfache Experiment hat keine Relevanz für komplexe Entscheidungsprozesse, deshalb Schlussfolgerungen für ein Phänomen wie Willensfreiheit grundsätzlich nicht möglich.

Libet-Experimente – Kritik:



Folie: 13

Typisch menschliche Entscheidungssituationen

- Zeitintensives Abwägen von Vor- und Nachteilen
- unter Berücksichtigung individueller Präferenzen und
- Antizipation kurzfristiger und langfristiger Handlungsfolgen

Kritik am neurobiologischen Determinismus (Jürgen Habermas)



Folie: 14

Gehirn und Geist sind kein in sich abgeschlossenes System !

- Lern- und Kulturgeschichte
- „Kulturelle Programmierung“
- Sprache und Sprachbedeutung
- Werte und Normen
- Soziale und geistige Interaktion mit anderen Menschen



§ 20: Schuldunfähigkeit wegen seelischer Störungen

Ohne Schuld handelt, wer bei Begehung der Tat

- wegen einer krankhaften seelischen Störung,
- wegen einer tiefgreifenden Bewußtseinsstörung,
- wegen Schwachsinn oder
- einer schweren anderen seelischen Abartigkeit

unfähig ist, das Unrecht der Tat einzusehen oder nach dieser Einsicht zu handeln.

Schuldfähigkeit nach dem StGB (Fortsetzung)



Folie: 16

§ 21: Verminderte Schuldfähigkeit (Steuerungsfähigkeit)

Ist die Fähigkeit des Täters, das Unrecht der Tat einzusehen oder nach dieser Einsicht zu handeln, aus einem der in § 20 bezeichneten Gründe bei Begehung der Tat erheblich vermindert, so kann die Strafe nach § 49 Abs.1 gemildert werden.

Mögliche Folge der Schuldunfähigkeit: der Massregelvollzug



Folie: 17

§ 63: Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus

(1) Hat jemand eine rechtswidrige Tat im Zustand der Schuldunfähigkeit (§ 20) oder der verminderten Schuldfähigkeit (§ 21) begangen, so ordnet das Gericht die Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus an, wenn die Gesamtwürdigung des Täters oder seiner Tat ergibt, daß von ihm infolge seines Zustandes erhebliche rechtswidrige Taten zu erwarten sind und er deshalb für die Allgemeinheit gefährlich ist.



§ 20: Schuldunfähigkeit wegen seelischer Störungen

Ohne Schuld handelt, wer bei Begehung der Tat

- wegen einer krankhaften seelischen Störung,
- wegen einer tiefgreifenden Bewußtseinsstörung,
- wegen Schwachsinn oder
- einer schweren anderen seelischen Abartigkeit

unfähig ist, das Unrecht der Tat einzusehen oder nach dieser Einsicht zu handeln.

Was ist die Seele?



Folie: 19

- Freud: Seelisches ist von neuronalem Geschehen nicht zu trennen
- Francis Crick über die Seele: „Sie, all ihre Freuden und Leiden, ihre Erinnerungen, ihre Ziele, ihr Sinn für ihre eigene Identität und Willensfreiheit – bei all dem handelt es sich in Wirklichkeit nur um das Verhalten einer riesigen Ansammlung von Nervenzellen und dazugehörigen Molekülen.“

Was ist die Seele?



Folie: 20

- Grundüberzeugung verschiedener Religionen: Mensch ist nicht allein durch seine materielle Zusammensetzung definiert, sondern besitzt darüber hinaus eine besondere Art von Energie.
- Neues Testament: Seele = Psyche (griech.): Hauch, Atem, Lebenskraft.
- Kontaktstelle zu Gott

John C. Eccles
Hans Zeier

Gehirn und Geist



Biologische Erkenntnisse
über Vorgeschichte, Wesen und
Zukunft des Menschen

Karl Popper (1972)



Folie: 22

Unterscheidungen von drei Welten:

- Welt 1 - materielle Objekte und Zustände
- Welt 2 - Bewusstseinszustände
- Welt 3 - Wissen in objektiver Form

Gehirn und Geist stehen zwar in vielfältigster und enger Wechselbeziehung, sind aber letztlich voneinander unabhängig. Die Welt der Materie und der Energie kann nicht völlig geschlossen sein.

„Es muss irgendein Schlupfloch geben!“

John C. Eccles und Karl Popper



Folie: 23

- „The self and its brain“(1977)
- Neuronales Geschehen und mental psychische Vorgänge stehen in enger Wechselwirkung zueinander, sind aber im Wesen verschieden (1982, 1994)
- Der sich seiner selbst bewusste Geist (SSSBG) tritt mit dem Gehirn in den sogenannten Liaisonarealen in eine Wechselbeziehung.

Der Sich Seiner Selbst Bewusste Geist



Folie: 24

- Übergeordnete interpretierende und kontrollierende Funktion
- Fähigkeit zur fokussierten Aufmerksamkeit
- Neuronale Impulsmuster werden beim „Überqueren der Grenze in unser Wahrnehmungsfeld übersetzt.“
- Beeinflussung von Gehirnvorgängen
- Kontaktstelle sind die „Liaisonareale“ (u. a. Sprachzentren, Frontalhirn, ...)

Der Sich Seiner Selbst Bewusste Geist



Folie: 25

- tastet die Hirnrinde wie ein Suchscheinwerfer ab, wählt bestimmte Module aus und integriert alle Impulse zu einer in sich geschlossenen bewussten Erfahrung.
- nutzt das Gehirn wie eine Klaviatur
- umfasst das Ich-Erleben und die Ich-Kontinuität
- Beispiele
 - Bsp.: Der Versuch, sich an etwas Bestimmtes zu erinnern.
 - Die geistige Anstrengung, verschiedene zukünftige Möglichkeiten zu antizipieren.
 - Das Suchen nach Argumenten für oder gegen eine bestimmte Entscheidung

Exkurs: ethische Implikationen



Folie: 26

- Ab wann handelt es sich um einen Menschen?
 - Befruchtung
 - Einnistung
 - Herzschlag (8. Woche)
 - 12 Wochen (§ 218)
 - 22 Wochen (lebensfähig)
 - Wehentätigkeit (BGH-Urteil 1992)
 - Wenn Untersuchungen nach der Entbindung keine gravierenden Schäden gezeigt haben

Peter Singer, australischer Moralphilosoph



Folie: 27

Peter Singer
Praktische Ethik
Neuausgabe

Reclam

„Menschliches Leben ist durch Eigenschaften wie Rationalität, Autonomie und Selbstbewusstsein charakterisiert. Säuglinge oder schwer hirngeschädigte Menschen haben diese Eigenschaften nicht, deshalb kann das Töten solcher Lebewesen nicht gleich gesetzt werden mit dem Töten normaler Menschen oder anderer selbstbewusster Wesen“



K. Binding und A. Hoche

Die Freigabe der Vernichtung lebensunwerten Lebens (1920)

Seelisch kranke Menschen werden als „Ballastexistenzen“ und „Menschenhülsen“ bezeichnet, die den „Volkskörper“ schädigen und wirtschaftlich belasten. Durch den „Gnadentod“ werde sowohl ihnen selbst als auch der Gesellschaft ein Gefallen erwiesen.

Konsequenzen für den Zeitgeist



Folie: 29

„Zeitgemäß“

Glaube als Ressource

**Kirche als Hort sozialer
Unterstützung**

**Erleben von
Geborgenheit und
Angenommensein**

Nicht „zeitgemäß“

**ein allmächtiger,
souveränen handelnder
Gott, der Dinge tut
oder zuläßt, die uns
nicht gefallen**

**das Beachten von
Geboten und der
innere Kampf, danach
zu leben.**

Konsequenzen für den Zeitgeist



Folie: 30

„Zeitgemäß“

Monismus

Hirnforschung wird
am Ende alles
erklären können

Glaube beruht auf
neurochemischen
Vorgängen

Nicht „zeitgemäß“

Dualismus

Seele und der
sich seiner selbst
bewusste Geist
entziehen sich
der Hirnforschung

Konsequenzen für den Zeitgeist



Folie: 31

„Zeitgemäß“

Meditation

Achtsamkeit

**Spirituelle
Erlebnisse**

Nicht „zeitgemäß“

die Frage, warum
Jesus freiwillig
den schweren Weg
an das Kreuz
auf sich genommen hat,
wenn uns genauso gut mit
Meditation und Achtsamkeit
geholfen wäre

Der Sich Seiner Selbst Bewusste Geist



Folie: 32

- Frage an Eccles: „Wohin geht denn Ihr SSSBG nach dem Tode?“
- Gegenfrage von Eccles: „Wie ist das Universum entstanden?“
- *„Anfang und Ende entziehen sich dem Zugriff der menschlichen Erkenntnisfähigkeit. Die Komponente unserer Existenz in Welt 2 ist nicht materieller Art und braucht daher beim Tod des Menschen nicht der Auflösung unterworfen zu sein. ...es muss etwas geben, was ich den übernatürlichen Ursprung meines einmaligen, sich seiner selbst bewussten Geistes oder meiner einmaligen Individualität oder Seele nennen möchte.“*

Fazit in 10 Punkten



Folie: 33

- 1. Die Hirnforschung hat – wie die medizinische Forschung in anderen Bereichen – viel zur Aufklärung somatischer bedingter Erkrankungen getan und zur Entwicklung neuer und effektiver Heilmethoden beigetragen.
- 2. Der Zeitgeist neigt dazu, Erkenntnisse der Hirnforschung im Sinne einer monistischen Weltanschauung zu interpretieren.
- 3. Wissenschaftliches Denken soll aber gerade dazu erziehen, experimentelle Befunde nicht überzuinterpretieren, z.B. durch unkritische Übertragung auf geisteswissenschaftliche Disziplinen (Jura, Theologie)

Fazit in 10 Punkten



Folie: 34

- 4. Sowohl kognitive als auch emotionale Prozesse haben ein neurobiologisches Korrelat – unabhängig davon ob es sich um ein religiöses oder um ein anderes emotionales Erlebnis handelt.
- 5. Jedes psychische Symptom, jede Wahrnehmung und jedes Erlebnis kann religiös gedeutet werden.
- 6. Die Empfänglichkeit für spirituelle Erlebnisse kann durch psychoaktive Substanzen und diverse Techniken gesteigert werden.

Fazit in 10 Punkten



Folie: 35

- 7. Übersinnliche Erfahrungen, z.B. im Rahmen einer akuten Psychose können den Betroffenen zu der Überzeugung führen, dass es (in einer anderen Dimension) möglicherweise doch noch "mehr" gibt.
- 8. Spirituelle Erfahrungen können unabhängig von ihrer Verursachung die Frage nach Gott oder den Wunsch hervorrufen, mehr über Gott zu erfahren.

(Paulus nutzte die Religiosität der Athener, um ihnen den "unbekannten Gott" näher zu bringen!)

Fazit in 10 Punkten



Folie: 36

- 9. Auch die modernste Hirnforschung kann die Existenz Gottes weder beweisen noch widerlegen (Cave: „Kategorienfehler“)
- 10. Die Neurowissenschaften haben keine Ergebnisse hervorgebracht, die
 - Psychotherapie überflüssig machen
 - die Fähigkeit des Menschen zur freien Entscheidung
 - oder den christlichen Glauben

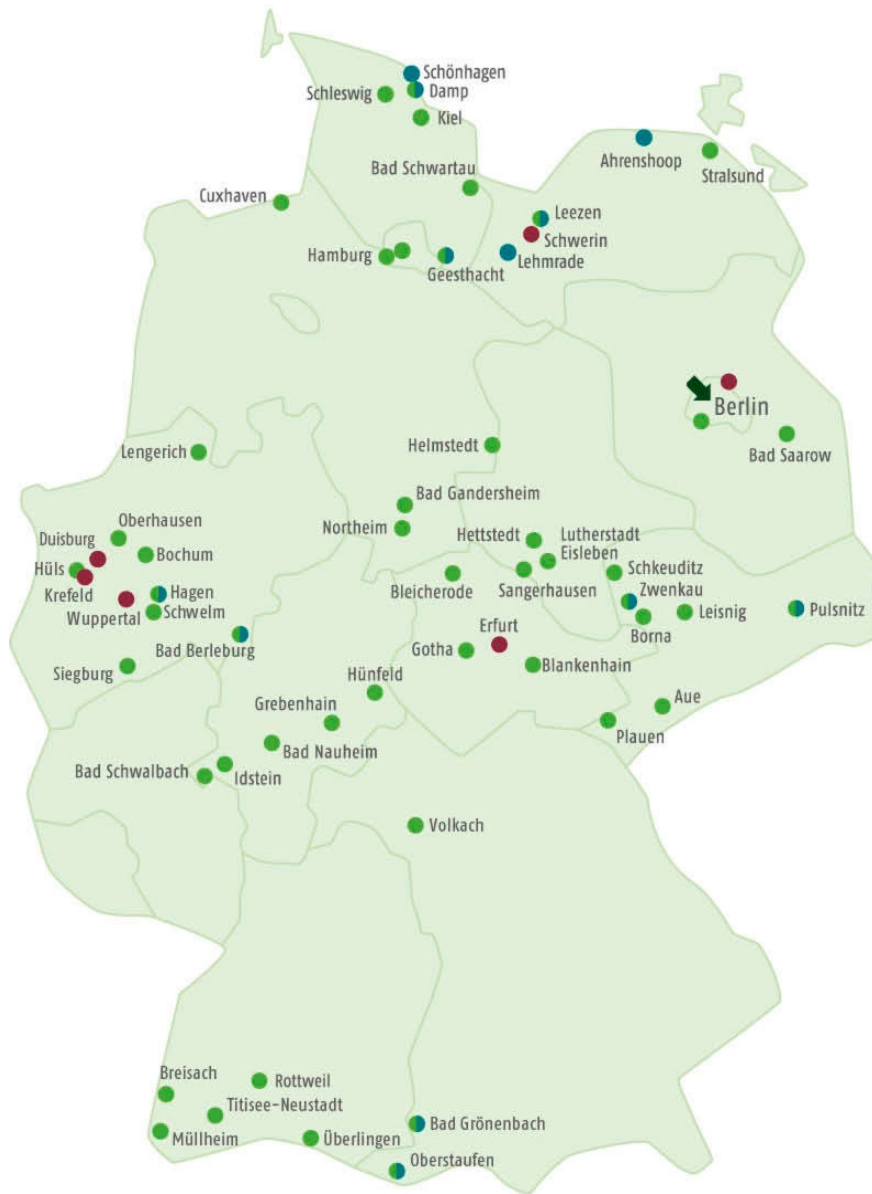
widerlegen könnten.

Christlicher Glaube kann nie „zeitgemäß“ sein



Folie: 37

- Natürlich existiert Gott! In deinem Denken, in deinem Gehirn.
- *It's all in your head!*
- Gott existiert auch unabhängig von unserem Denken – wie auch das Universum unabhängig vom Menschen existiert.
- Jesus lebt – nicht nur in unseren Gedanken!



Vielen Dank!

Helios Kliniken



Jeder Moment ist Medizin